

Gelebter Glaube – Praktiken, Objekte, Akteurinnen und Akteure vormoderne Frömmigkeit (15.–18. Jahrhundert)

**44. Symposium des NÖ Instituts für Landeskunde, 6.–8. Juli 2026 im Stift Melk,
in Kooperation mit dem Stift Melk und dem Projekt SALVEMED**

Montag, 6.7.

9:30 – 10:00

Begrüßung

Offizielle Begrüßung und Grußworte

10:00 – 11:30

SEKTION I: Einführung

Martin Scheutz, Wien: Religion und Kultur. Zu (Forschungs-)Geschichte und Bedeutung von „Frömmigkeit“ in der neuzeitlichen Geschichte

Werner Telesko, Wien: Wallfahrt und Multimaterialität. Heilsökonomie und ästhetische Kombinatorik in der Frömmigkeitspraxis der Vormoderne

11:30 – 13:00

Mittagspause

13:00 – 14:30

SEKTION II: Sakrallandschaft

Andrea Serles, Wien: Wallfahrtswege – Materialität des religiösen Unterwegsseins

Herbert Karner, Wien: Kirchen als Konstituenten der Sakrallandschaft

Zsófia Kádár, Wien/Thomas Kühntreiber, Krems/Salzburg: Inszenierung von Kalvarienbergen als Richtstätten in der vormodernen Kulturlandschaft

14:30 – 15:00

Kaffeepause

15:00 – 16:00

KEYNOTE

Anne Mariss, Regensburg: Vormoderne Frömmigkeit: Akteurinnen und Akteure — Praktiken — Materialität

Ab 16:00

Rahmenprogramm: Ausklang bei Brot und Wein

Dienstag, 7.7.

09:00 – 10:00

SEKTION III: (Inter-)Regionalität

Jacqueline Schindler, St. Pölten: Zwischen Seelgerät und Stadtgedächtnis – kleinstädtische *Memoria* im Spiegel spätmittelalterlicher Testamente

Stefan Seitschek, Wien: Der Wiener Hof am Land: Frömmigkeitspraktiken abseits der Residenz und deren Darstellung

10:00 – 10:30

Kaffeepause

10:30 – 11:30

SEKTION IV: Verrechtlichung und Normativa

Jörg Voigt, Hannover: Transregionale Verflechtungen: Frömmigkeit in Niederösterreich im Spiegel päpstlicher Quellen

Sabine Miesgang, Krems/Wien: Wallfahrt zwischen Autorität und Autonomie. Kirchlich reglementierte und selbstorganisierte Andachten im Spiegel der Quellen

11:30 – 13:00

Mittagspause

Gelebter Glaube – Praktiken, Objekte, Akteurinnen und Akteure vormoderner Frömmigkeit (15.–18. Jahrhundert)

**44. Symposion des NÖ Instituts für Landeskunde, 6.–8. Juli 2026 im Stift Melk,
in Kooperation mit dem Stift Melk und dem Projekt SALVEMED**

13:00 – 14:00

SEKTION V: Akteurinnen und Akteure

Maria Magdalena Rückert, Ludwigsburg: Geistliche Frauen in Niederösterreich und Südwestdeutschland als Akteurinnen spätmittelalterlicher Frömmigkeit – Ansätze zu einem Vergleich

Irene König, Lilienfeld: Die Rundschreiben (*Anmahnungsbriefe*) der Lilienfelder Erzbruderschaft des Hl. Joseph

14:00 – 14:30

Kaffeepause

14:30 – 15:30

SEKTION VI: Konfessionelle Vielfalt

Hartmut Kühne, Leipzig/Berlin: Lutherische Wunderbrunnen zwischen 1550 und 1750: Einblicke in eine vergessene (Wunder-)Heilungspraxis des Protestantismus

Yiğit Topkaya, Zürich: Versklavte Christen und getaufte Türken im Spiegel (vor)reformatorischer Frömmigkeitsdiskurse

15:30 – 16:00

Kaffeepause

Ab 16:00

Rahmenprogramm: Führung durch Musikarchiv, Stiftsbibliothek und -archiv

Mittwoch, 8.7.

09:00 – 10:30

SEKTION VII: Medien

Luisa Richter, Wien: Zwischen Hand und Herz: Gebetbücher des 18. Jahrhunderts als Ausdruck der persönlichen Frömmigkeitspraxis

Veronika Decker, Wien: „... auf ihr Verlangen zu küssen und ihre bilder und rosenkränz anzurühren... “. Gnadenbilder und Praktiken der Frömmigkeit im frühneuzeitlichen Niederösterreich

Martin Haltrich, Klosterneuburg/Fabian Friedrich, Wien: Von der Psychose zum Heilsversprechen. Religiöse Regulierungsmodelle zwischen Glaube und Wahnsinn im Kontext frühneuzeitlicher Wallfahrtspraxis

10:30 – 11:00

Kaffeepause

11:00 – 12:30

Sektion VIII: Wunderglaube

Thomas Aigner, Altenmarkt/Triesting: Vom Wunder zur Kirche: Wie das Wallfahrtswesen das obere Triestingtal prägte

Heidmarie Bachhofer, St. Pölten: Welt der Wunder: Das Mirakelbuch von Schönbach

Leonhard Jungwirth, Wien: Persistenzen vormoderner Frömmigkeit? Erweckliche Praktiken in Oberösterreich im 19. Jahrhundert

12:30 – 14:30

Mittagspause

14:30 – 18:00

Rahmenprogramm: Busexkursion nach Maria Taferl